

Männerriege Reise 2020

Am Freitag, 28. August 2020, um 06.28 Uhr trafen sich neunzehn blau gewandete Männerriegeler am Bahnhof Toffen zur diesjährigen Männerriegereise. Zwei weitere Kameraden sind in Thun zu uns gestossen.

Unter den Restriktionen und Unsicherheit bezüglich Covid 19 war es nicht selbstverständlich, dass die Reise stattfinden konnte.

Kaum 20 Minuten mit dem Zug unterwegs, hatten wir in Thun schon die erste Überraschung. Unser Zug nach Frutigen war Ausfall. Glücklicherweise konnten wir mit einem anderen Zug die Reise fortsetzen, so dass wir mit einer halben Stunde Verspätung in Frutigen eintrafen.

Im BLS Besucherzentrum, im historischen Bahnhof Frutigen, wurden wir schon mit Kaffee, Gipfeli und Schöggeli erwartet.

Kompetent wurden wir an einem Modell des Lötschberg Basistunnels über dessen Geschichte, Betrieb und Rettungsmassnahmen informiert. Ausgerüstet mit Helm, Warnweste und einer Sicherheitsbroschüre sind wir in zwei Gruppen mit Kleinbussen via Fensterstollen zum Fusspunkt Mitholz im Lötschberg Basistunnel gefahren. Im Tunnel selbst konnten wir die Technikzentrale West, die Versuchsstrecke im Massstab 1:1 und ein exklusiver Blick durch ein Spezialfenster auf die Züge im Bahntunnel werfen.

Nach der Rückfahrt nach Frutigen wurde uns noch der Lösch- und Rettungszug vorgestellt und erklärt.

Nach so vielen Informationen waren die Beine und der Kopf schon etwas müde und der Magen hatte einen Bärenhunger. Bei heisser Hamme, Kartoffelsalat, Zopf, Bier und Rotwein wurde der Besuch in Frutigen beendet und mit dem Lötschberger fuhren wir weiter über die Bergstrecke nach Brig.

Hurtig wurde das Gepäck ins Hotel Holliday Inn gebracht und schon ging es weiter mit einer Führung durch den Stockalper Palast. Freundlich und engagiert hat uns die Reiseleiterin den Palast erklärt und viele Fragen geduldig beantwortet.

Puh, hatten wir danach Durst! Schnell haben wir eine Runde Bier in einer Gartenwirtschaft genossen, und schon stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Im Keller des Hotels Holliday Inn steht eine riesige Modelleisenbahn der Lötschbergbahn, welche wir wie kleine Buben bestaunten und mancher träumte von nicht geschenkt erhaltenen Modelleisenbahnen.

Nach dem Bezug der Zimmer und dem Abwaschen dieses ereignisvollen Tages gab es ein feines Nachtessen, etwas herben Rotwein, Dessert, Kaffee und Eau-de-Vie d'abricot.

Der Tag hielt noch eine Überraschung bereit: In einem geheimnisvoll abgedunkelten Raum, nur mit Kerzenlicht beleuchtet, hat uns der Sagenerzähler Andreas Weissen mit schaurigen Geschichten und Sagen auf Walliser Deutsch unterhalten. Alles wurde nicht verstanden, da der urchige Walliser Dialekt für uns «Üsserschwyzer» doch sehr speziell ist.

Zweiter Tag, Samstag 29. August 2020.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet wurden wir, leider bei Regen, vom kleinen Simplon-Express durch die zum Teil sehr engen Gassen von Brig nach Naters bis vor's Alpin Museum gefahren. Dieses äusserts interessante Museum behandelt das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, eine der schönsten und wertvollsten Gebirgslandschaften der Welt. Dort durften wir eine sehr spannende Führung in diesem modernsten und faszinierendsten Museum der Alpen geniessen, so die Werbung. Sicher waren meine Kameraden gleich fasziniert wie ich, denn es haben sich spannende Diskussionen bei den verschiedenen Exponaten ergeben.

Jedenfalls war die Zeit im Fluge vorbei und es wurde im Museumsrestaurant zu Tisch gerufen. Eine sehr freundliche Küchenmannschaft hat uns mit Cholera, eine Walliser Spezialität, oder mit Braten, Spätzli und Rotkraut verwöhnt. Der Wein war bedeutend besser als tags zuvor und Kaffee und Eau-de-Vie d'abricot gab's vom feinsten.

Leider regnete es immer noch, so dass die vorgesehene Wanderung in`s Wasser viel. Stattdessen haben wir uns in zwei Gruppen geteilt. Die Einen sind noch einmal zum Stockalper Palast gegangen, um eine Spezial-Ausstellung anzuschauen, die Anderen haben die Festung ob Naters erobert. Die Festungseroberer haben es sogar geschafft eine kleine Wanderung zu machen.

17.48 Uhr Gleis 4 war Abfahrt aus Brig und unsere kleine Reise war schon wieder Geschichte.

An dieser Stelle danke ich dem Organisator Samuel Deubelbeiss.

Bericht:
Harald Burger